



Nachrichten und Informationen für Gewerbetreibende in Heusenstamm

Ausgabe 5 ■ April 2006

www.heusenstamm.de



Liebe Leserinnen und Leser,

bundesweit ist die demografische Entwicklung unserer Bevölkerung ein viel diskutiertes Thema und Patentlösungen sind nicht in Sicht. In Heusenstamm gehen wir nun einen realen Schritt in Richtung mehr Familienfreundlichkeit, indem wir ein System der flächendeckenden, einrichtungsübergreifenden Schulkindbetreuung einführen. So ermöglichen wir Familien mit berufstätigen Eltern die Möglichkeit, Beruf und Kinder optimal „unter einen Hut“ zu bringen und hoffen, damit einen konkreten Beitrag auch zur Entwicklung der örtlichen Wirtschaft beizutragen.

Hinweisen möchten wir Sie heute auch auf Sonntag, 7. Mai: wir laden Sie und Ihre Familien herzlich zum großen Bahnhofsfest ein, um gemeinsam mit uns und den Bürgerinnen und Bürgern gebührend den Abschluss der langen Bautätigkeiten zu feiern!

Ihr
Peter Jakoby
Bürgermeister

Neues aus dem Rathaus

Auf dem Weg zur Ganztagschule: Heusenstamm bietet hessenweit erste flächendeckende einrichtungsübergreifende Schulkindbetreuung

Nach gut zwei Jahren Vorbereitungs- und Planungszeit hat sich die Stadtverwaltung gemeinsam mit den Heusenstammer Grundschulen, den jeweiligen Fördervereinen und Elternbeiräten ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: wenn möglich, soll zu Beginn des nächsten Schuljahres mit der ersten konkreten Umsetzung des Großprojekts der „einrichtungsübergreifenden Schulkindbetreuung“ auf dem Weg zur offenen Ganztagschule gestartet werden. Als erste Schule am Ort wird voraussichtlich die Adalbert-Stifterschule mit der Umsetzung des Konzepts nach den Sommerferien beginnen.

Dabei bietet die Stadt Heusenstamm als erste Gemeinde Hessens eine flächendeckende Schulkindbetreuung an, das heißt, das Modell wird von allen ortsansässigen Grundschulen mitgetragen und umgesetzt.



Besuch der Hessischen Sozialministerin anlässlich der Vorstellung des Gesamtkonzepts am 20. März 2006

Zur Realisierung des Projekts hat gerade auch das ehrenamtliche Engagement der Eltern in den Fördervereinen beigetragen, das nicht hoch genug zu bewerten ist. Mit

der Umsetzung der Ganztagschule wird die Stadt Heusenstamm auch den Forderungen des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans gerecht, der eine nachhaltige, individuelle und intensive Förderung der Kinder anstrebt. So entwickelt sich Schule vom einstigen „Lernraum“ zum ganzheitlichen „Lebensraum“ und schafft eine neue Qualität an Lernkultur.

Patchwork aus Bildung, Betreuung und Angeboten

Die Stadt Heusenstamm reagiert mit diesem neuen Konzept auf die veränderten Lebensverhältnisse und Anforderungen vieler Familien. Schwerpunkt des Projekts ist die Zusammenführung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Grundschulen sowie die Kombination von Bildung, Betreuung und Angeboten an einem Ort. So entsteht ein aufeinander aufbauendes Bildungssystem,

für das Schule, Betreuungseinrichtungen und Eltern gemeinsam Erziehungsverantwortung tragen.

Die Grundlagen für die Ganztagschule werden dabei von einem Träger/Vorstand, der paritätisch aus Vertretern der Schulleitungen, Pädagogen, Fördervereinen und der Stadtverwaltung besetzt ist, festgelegt. Die einzelnen Leitungsteams der Grundschulen (Schulleitung, Pädagogen, Fördervereine) ermitteln selbstständig den schulspezifischen Bedarf und stellen passende Angebote für die jeweiligen Schülerinnen und Schüler zusammen. Hier kommt auch den außerschulischen Kooperationspartnern, wie Vereinen, Kirchen, Büchereien und Musikschulen, eine wichtige Rolle zu: so können u. a. Hausaufgabenhilfen, Förder- und Sprachkurse, Theater- und Kunstprojekte, eine musisch-künstlerische Erziehung oder Sport als ergänzende Veranstaltungen zum Schulprogramm angeboten werden. Die Stadtverwaltung wird als so genanntes Back Office fungieren und übernimmt den administrativen Bereich, wie z. B. die verwaltungsseitige Abrechnung.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die jeweilige Ausgestaltung der Angebote erfolgt auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung. Sie regelt u. a. die gegenseitigen Leistungen der Kooperationspartner, die Erstellung und Umsetzung eines gemeinsam zu entwickelnden pädagogischen Konzepts, Fragen gemeinsamer Bedarfsermittlungen und -planungen sowie erweiterte Mitwirkungsmöglichkeiten des zusätzlichen Personals.

Die Teilnahme an der Ganztagschule und den spezifischen Angeboten ist freiwillig, wobei die Anmeldung für eine festgelegte Dauer verbindlich ist. Die Schulen stellen sicher, dass jedes Kind im

Grundschulalter, das vor der Umgestaltung einen Ganztagsplatz in einem anderen Betreuungsangebot hatte (z. B. Kinderhort), auch in der offenen Ganztagschule einen Platz in einem entsprechenden außerschulischen Angebot erhält.

Der Magistrat der Stadt Heusenstamm
- Fachdienst Jugend/ Soziales/ Sport/ Kultur -
Im Herrngarten 1
63150 Heusenstamm
Fax 06104/ 607-1662

Richard Eder
Sachgebietsleiter Kindereinrichtungen,
Soziales, Senioren
☎ 06104/ 607-1127
richard.eder@heusenstamm.de

Industriestraße wird in diesem Jahr auf „Vordermann gebracht“

Der Magistrat der Stadt Heusenstamm hat für dieses Jahr den weiteren Ausbau der Industriestraße beschlossen.

Im Rahmen der Baumaßnahmen werden zwischen der Einmündung Werner-von-Siemens-Straße und der Industriestraße 33 eine Kanalauswechslung, eine Auswechslung der Trinkwasserleitung, die Erneuerung der Hausanschlüsse für Kanal und Trinkwasser, die Erneuerung der Straßenbeleuchtung sowie die Grunderneuerung der Straße inklusive Nebenflächen und Gehwegen vorgenommen. Die Bauarbeiten beginnen im 3. Quartal 2006 und dauern voraussichtlich bis zum 1. Quartal 2007.

Während dieser Zeit wird die Industriestraße im genannten Bauabschnitt voll gesperrt. Eine Erreichbarkeit der Betriebe und Anwohner wird über Provisorien gewährleistet, die zu gegebener Zeit noch bekannt gegeben werden.

Der Magistrat der Stadt Heusenstamm
- Bauamt -
Im Herrngarten 1
63150 Heusenstamm
Fax 06104/ 607-1279

Volker Hake
Fachdienstleiter Städt. Tiefbau
☎ Tel. 06104/ 607-1320
volker.hake@heusenstamm.de

Heusenstamm feiert am Sonntag, 7. Mai das große Bahnhofsfest

In den vergangenen Jahren haben viele Heusenstammerinnen und Heusenstammer die zahlreichen Baumaßnahmen und Veränderungen rund um den Bahnhof unmittelbar erlebt: die Planungen und den Bau der S-Bahn-Strecke, des Busbahnhofs, die Park+Ride-Anlagen, die Straßenerneuerungen sowie die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes und des Bahnhofsgebäudes. In dieser langen Zeit sind die Veränderungen, verbunden mit Lärm und Entbehrungen, sicherlich nicht immer durchgängig positiv betrachtet worden.



Aber inzwischen ist die S-Bahn zu einem Markenzeichen der Infrastruktur Heusenstamms geworden, die vielen Pendlern und Gästen das Kommen nach Heusenstamm enorm erleichtert. Auch die Umgestaltung

des Bahnhofsvorplatzes sowie die Revitalisierung des Bahnhofsgebäudes werden ein neues Zeichen im Zentrum Heusenstamms setzen: Hier entsteht ein ganz neuer Treffpunkt im Herzen unserer Stadt; eine Attraktion, die zum Spazieren und Verweilen und - nicht zuletzt - zum Genießen in das neue Restaurant im Bahnhof einlädt.

Zum krönenden Abschluss der Bautätigkeiten wird nun am Sonntag, 7. Mai 2006, ab 14.00 Uhr, das große Bahnhofsfest gefeiert, zu dem alle Heusenstammerinnen und Heusenstammer sowie Gäste herzlich eingeladen sind. Bei Musik, Variété, Filmvorführungen, Kinderkarsell, Kutschfahrten und einem großen Feuerwerk werden wir gemeinsam unseren Bahnhofsplatz gebührend einweihen.

Der Magistrat der Stadt Heusenstamm
- Fachdienst Jugend/ Soziales/ Sport/
Kultur -
Im Herrngarten 1
63150 Heusenstamm
Fax 06104/ 607-1662

Markus Tremmel
☎ 06104/ 607-1121
markus.tremmel@heusenstamm.de

Elektroschrott-Richtlinien in Kraft: Recycling wird Pflicht

Elektro- und Elektronikschrott ist der Abfallsektor mit dem höchsten Wachstum. Die gute Nachricht: Elektroschrott enthält wertvolle Edelmetalle und andere Stoffe, die nach ihrer Separierung weitgehend wiederverwertet werden können. Nun sind die Hersteller in der Pflicht, die Entsorgung umweltgerecht zu bewerkstelligen. Am 24. März 2006 traten mit dem Elektroschrottschrottgesetz (ElektroG) in Deutschland zwei EU-Richtlinien in Kraft, die dem Verursacherprinzip Geltung verschaffen.

Das heißt, dass die Hersteller künftig bei der Produktion ihrer Geräte deren gesamte Lebensspanne in die Planung einbeziehen müssen. Die Geräte sollen von vornherein so gestaltet werden, dass sie nach ihrer Nutzung möglichst gut demontiert sowie ihre Bauteile und Werkstoffe wiederverwendet werden können. Besonders schädliche Substanzen wie Blei, Quecksilber, Cadmium oder bestimmte Bromverbindungen dürfen ab Juli 2006 in den meisten Elektro- und Elektronikgeräten überhaupt nicht mehr verwendet werden.



Fast alles, was einen Stecker hat, wird nach Gebrauch zum Elektroschrott. Betroffen sind u. a. Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik, Haushaltsgeräte, Beleuchtungskörper, elektrische u. elektronische Werkzeuge, medizinische Geräte sowie elektrische Kontroll- und Überwachungsinstrumente.

Gewerbebetriebe, die ihre ausgedienten Elektro- und elektrotechnischen Altgeräte entsorgen müssen, können sich gerne beim zuständigen Fachdienst der Stadtverwaltung über die Entsorgungsmöglichkeiten informieren. Weiterführende Informationen erhalten Sie auch bei der Rhein-Main Abfall GmbH, Martina Slepica, Tel. 069/ 80052-132, m.slepica@rmaof.de.

Der Magistrat der Stadt Heusenstamm
- Fachdienst Steuern und Abfallwirtschaft -
Im Herrngarten 1
63150 Heusenstamm
Fax 06104/ 607-1282

Jürgen Pfeifer
Abfallwirtschaft
☎ 06104/ 607-1222
juergen.pfeifer@heusenstamm.de

Online?

Ist Ihr Heusenstammer Unternehmen schon auf www.heusenstamm.de eingetragen?

Im Bereich „Wirtschaft > Gewerbe“ finden Sie hierfür eine detaillierte Beschreibung.

Der Eintrag ist kostenfrei!

Neue Unternehmen am Ort

Spezialisierung im Bereich Grabmale und Natursteine: Peter Schwab GmbH

Als eigenständige Neugründung gibt es neben dem seit 60 Jahren bekannten Heusenstammer Familienbetrieb Schwab GmbH jetzt die Firma Peter Schwab GmbH Grabmale und Natursteine.

Geschäftsführer Peter Schwab, Betriebsleiter Waldemar P. Schwab und der Steinmetz und Steinbildhauer Rolf Schäfer konzentrieren sich ganz auf das Angebot von Grabmalen, Gedenksteinen, Grab schmuck, Beschriftungen und Nachbeschriftungen sowie Befestigungen und Reparaturen von Grabsteinen. Auch Pflegeprodukte und Grabkerzen sowie das fachgerechte Abräumen von Gräbern gehören zum Service.



v.l.: Waldemar Schwab, Peter Schwab, Rolf Schäfer (Foto: P. Schwab)

Den Kunden kommen dabei die hohe Kompetenz der Familie Schwab in Sachen Naturstein ebenso zugute wie die langjährige kunsthandwerkliche Erfahrung des neuen Mitarbeiters und die einfühlsame Bera-

tung des gesamten Teams. Das Geschäft ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr, Freitag von 9 bis 16 Uhr, Samstag von 9.30 bis 13 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung geöffnet.

Peter Schwab GmbH
Frankfurter Straße 6
63150 Heusenstamm
info@grabmale-schwab.de
www.grabmale-schwab.de

Peter Schwab
Geschäftsführer
☎ 06104/ 40 51 90
Fax 06104/ 60 02 98

Heusenstammer Portrait

Rohé Deutschland GmbH: Full-Service-Partner für Tankstellen und Industrieanlagen

Seit September 2001 ist die Rohé Deutschland GmbH in Heusenstamm ansässig. Von hier aus werden über ganz Deutschland die Fäden in Kompetenz Tanktechnik und Tankanlagenbau gezogen. Die drei Säulen des Unternehmens sind hierbei I. Maintenance „einfach schneller“, II. Anlagenbau „einfach erfahrener“ und III. PS & FM-Dienstleistungen „einfach effizienter“.



Als Dienstleister in der Wartung und Instandhaltung von Tankstellen betreut Rohé über 2.300 Tankstellen in ganz Deutschland. Zu den Hauptkunden gehören Shell, Total und Kaufland.

Die Rohé Deutschland GmbH wird von Dipl.-Ing. Martin Will geführt. Das Unternehmen hat über

200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei im Hauptsitz in Heusenstamm knapp 45 Personen beschäftigt sind. Weitere Niederlassungen befinden sich in Chemnitz, Hamburg, Dortmund und München. Bundesweit sind ca. 140 Stützpunkttechniker rund um die Uhr im Einsatz.

Die Rohé Deutschland GmbH ist eine Tochtergesellschaft der A. Rohé Holding GmbH mit Sitz in Wien. Die Gründung fand durch Adam Rohé in den 40er Jahren im Kreis Offenbach statt. Im Laufe der Jahre gründeten sich unter der Rohé Gruppe diverse Firmierungen und so entstand auch die Rohé Deutschland GmbH im September 2001. Mittlerweile ist die Rohé Gruppe in 20 Ländern Zentral- und Osteuropas vertreten.

„Mit einem hohen Erfahrungspotenzial in unserer Branche sind wir da, wenn es in irgendeiner Form Probleme und Störungen an einer Tankstelle gibt. Damit der Pächter keinen Schaden erleidet und der Endverbraucher auch immer lücken- und problemlos seinen Wagen betanken und waschen, im Shop seinem täglichen Einkaufsritual nachgehen und somit rund um zufrieden seine Reise weiterführen kann, dafür sind wir im Hintergrund mit zuständig.“

Das Unternehmen ist nach ISO 9001, SCC zertifiziert und nach WHG § 19-I zugelassener Fachbetrieb und besitzt die erforderlichen Gütezeichen der Gütegemeinschaft Tankerschutz u. a. RAL-RG 977.

Den hohen behördlichen Auflagen und Sicherheitsanforderungen werden wir durch geschultes Personal und regelmäßigen Arbeitsplatzkontrollen gerecht. Hierzu haben wir ein - in der Branche einmaliges - Safety Car installiert, mit dem unsere Diplom-Ingenieurin für Arbeitssicherheit regelmäßige Arbeitsplatzinspektionen durchführt.



Safety Car der Rohé Deutschland

Die Stadt Heusenstamm ist für uns ein idealer, zentraler und verkehrsgünstiger Standort. Wir fühlen uns sehr wohl in Heusenstamm.“ (Quelle: Rohé Deutschland GmbH)

Rohé Deutschland GmbH
Philipp-Reis-Straße 1
63150 Heusenstamm
www.rohe.com

Martin Will
Geschäftsführer
☎ 06104/ 49 81 00
Fax 06104/ 49 81 09
martin.will@rohe.com

Neues aus der Region

Ein Jahr FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region

FrankfurtRheinMain ist mit rund 5 Millionen Einwohnern der zweitgrößte Wirtschaftsraum in Deutschland und gehört zu den wirtschaftlich dynamischsten und leistungsstärksten Regionen Europas. Um den Wirtschaftsstandort international noch stärker zu positionieren, verständigten sich am 24. März 2005 22 Vertreter von Städten, Kreisen und Verbänden der Region länderübergreifend auf ein gemeinsames Standortmarketing und unterschrieben den Vertrag zur Gründung der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region. Der Aufbau der neuen Gesellschaft ging zügig voran und bereits im August 2005 konnte das Team um Dr.

Hartmut Schwesinger, dem ehemaligen Geschäftsführer der Frankfurter Wirtschaftsförderung, die Arbeit aufnehmen.



FrankfurtRheinMain
the cities of RhineMain united

Von FrankfurtRheinMain in die Welt

Schwerpunkt aller Aktivitäten der Gesellschaft ist die Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Frankfurt RheinMain im Ausland. International erfahrene Standortexperten präsentieren vor Unternehmen, Verbänden und Wirtschaftsvertretern in den USA, Korea, Japan, China, Indien, Russland und Brasilien die Stärken der Region. Bei Firmenbesuchen oder in Seminaren und Workshops werden ausländische Investoren akquiriert, die auf Wunsch mit allen relevanten Standort- und Marktinformationen versorgt werden.



Metropolregion Frankfurt/ Rhein-Main
(Quelle: Planungsverband.de)

Eine Region auf Erfolgskurs

FrankfurtRheinMain zeichnet sich als Heimat zukunftssträchtiger Branchen aus. Allerdings fehlte lange Zeit weitgehend das Bewusstsein, welche Branchen über die für

Frankfurt typischen hinaus in der Region stark vertreten sind. Eine Studie des IHK-Forums Rhein-Main brachte 2005 überraschende Ergebnisse. So besitzt FrankfurtRheinMain, neben den bekannten Bereichen Finanzdienstleistung, Consulting, Biotech/Pharma, IT und Logistik auch ausgesprochene Stärken in der Automobilzulieferung und Automation. Überwiegend mittelständische Unternehmen, die in ihren Segmenten zum Teil Weltmarktführer sind, prägen die Wirtschaftsstruktur FrankfurtRheinMain und geben wesentliche Impulse für die Ansiedlung neuer Unternehmen.

FrankfurtRheinMain auf einen Klick

Im März 2006 startete die FrankfurtRheinMain GmbH unter www.frm-united.com bzw. unter www.frm-united.de ihr virtuelles Online-Portal. Dort finden Interessierte alle Stärken der Region auf einen Klick. Die wesentlichen Daten und Fakten zur Region sind ebenso abrufbar wie Hintergrundinformationen zu den einzelnen Branchen und den internationalen Communities. Der englische Auftritt wird im April vollständig online gehen, die chinesische Site startet im Mai. (Quelle: FrankfurtRheinMain GmbH)

FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region im Überblick

Die Gesellschafter der FrankfurtRheinMain GmbH sind die Stadt Frankfurt/Main, Hessenagentur GmbH, IHK Forum Rhein-Main, Stadt Offenbach/Main, Landeshauptstadt Wiesbaden, Main-Taunus-Kreis, Main-Kinzig-Kreis, Wetteraukreis, Kreis Offenbach, Kreis Hochtaunus, Kreis Groß-Gerau, Rheingau-Taunus-Kreis, Wirtschaftsinitiative Metropolregion FrankfurtRheinMain e. V., Wirtschaftsförderung Region Starkenburg e. V., Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/ Rhein-Main e. V., ZENTEC GmbH,

Stadt Bad Homburg v.d. H., Stadt Rüsselsheim, Stadt Hanau, Kreis Limburg-Weilburg sowie die Handwerkskammer Rhein-Main.

Zielgebiete:

- USA
- Korea
- Japan
- China
- Indien
- EU-Länder (alt)
- Russland
- Brasilien

Zielbranchen:

- Finanzwirtschaft
- Automobilindustrie
- Biotechnologie und Pharma
- Logistik und Verkehrswirtschaft
- IT und Telekommunikation
- Materialtechnologie
- Automation (Maschinenbau, Elektronik, Mechatronik, Messen-Steuern-Regeln)
- Chemie
- Unternehmensberatung
- Medizintechnik
- Medien, Werbung und Film

FrankfurtRheinMain GmbH
International Marketing of the Region
Unterschweinstiege 8
60549 Frankfurt/ Main
www.frm-united.com

Michaela Kahle
Unternehmenskommunikation und Markenentwicklung

☎ 069/ 68 60 38-34

Fax 069/ 68 60 38-11

michaela.kahle@frm-united.com

Preise & Wettbewerbe

Hessischer Innovationspreis 2006: Innovationen im Produktionsprozess

Zur Förderung der Innovationskraft der kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen wird der Hessische Innovationspreis gemeinsam von der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Hessen und der Hessen

Agentur unter Schirmherrschaft des Wirtschaftsministers Dr. Alois Rhiel ausgeschrieben.

Der Preis wird 2006 zum 11. Mal verliehen und wendet sich traditionsgemäß an kleine und mittlere Unternehmen innerhalb eines ausgewählten Themenschwerpunkts.

Teilnahmebedingungen und Bewertungskriterien

Beim Innovationspreis 2006 können sich kleine und mittlere Unternehmen oder Dienstleister aus Hessen mit einem Umsatz von maximal 50 Millionen Euro oder weniger als 250 Beschäftigten bewerben, die eine Technologie- oder Verfahrensinnovation

- selbst entwickelt und in der eigenen Produktion erfolgreich eingesetzt
- selbst entwickelt und bei einem Kunden (auch Nicht-KMU) in der Produktion eingesetzt
- gemeinsam mit einem Kunden (auch Nicht-KMU) zum Einsatz in der Produktion entwickelt und eingesetzt
- gemeinsam mit Hochschulen, F&E-Einrichtungen etc. entwickelt und bei einem Kunden oder in der eigenen Produktion zum Einsatz gebracht

haben und damit die Effizienz im Produktionsprozess wesentlich steigern.



Preise & Bewerbung

Der Hessische Innovationspreis 2006 ist mit 15.000 Euro (1. Preis), 10.000 Euro (2. Preis) und 5.000 Euro (3. Preis) dotiert. Daneben werden

von den hessischen Kreditinstituten (Bankenverband Hessen e. V., DZ Bank AG, Landesbank Hessen-Thüringen) Sonderpreise in Höhe von je 1.000 Euro für weitere fünf Unternehmen mit herausragenden Projekten vergeben.

Bei der Bewertung werden insbesondere folgende Kriterien berücksichtigt:

- **Zeit und Kosten:** Maßnahmen zur Verbesserung von Ausbringungsmenge sowie Durchlaufzeiten und/oder Reduzierung laufender Kosten und Fixkosten
- **Qualität:** Maßnahmen zur Optimierung von Fehlerfreiheit und Funktionalitätserweiterung
- **Flexibilität:** Erweiterung des produzierbaren Variantenspektrums und der Mengenflexibilität
- **Innovationsgrad:** Lösungen für aktuelle, technische oder wirtschaftliche Fragestellungen, Erschließung neuer Märkte
- **Innovationsumsetzung:** Zusammenarbeit in Netzwerken, Einbinden der Mitarbeiter und rasche Umsetzung von Ideen
- **Zukunftsfähigkeit:** Anwenderfreundliche Maßnahmen mit weiterem Innovationspotential, Verbesserung von ökologischen/sozialen Implikationen

Der Einsendeschluss für die Bewerbungsunterlagen ist Freitag, **30. Juni 2006**. Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter www.innovationspreis-hessen.de.

Die Bewerbungsunterlagen sind zu richten an:

MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH
Frau Nicole Kummer
Schumannstraße 4-6
60325 Frankfurt am Main

Nicole Kummer
☎ 069/ 13 38 50 78-60
nicole.kummer@mbg-hessen.de

Neues aus Berlin

Förderprogramm „Material-effizienz“: Wege zur Kostensenkung im Mittelstand

Durch effizienteren Materialeinsatz können Unternehmen in erheblichem Maße Kosten einsparen. Um besonders mittelständische Betriebe hierbei gezielt zu unterstützen, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) jetzt das „Programm für die Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen zur rentablen Verbesserung der Materialeffizienz (VerMat)“ eingerichtet.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Bundeswirtschaftsminister Michael Glos betonte, dass effizienter Materialeinsatz Kosten senken hilft. Vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen und steigender Rohstoffpreise werde es für die Unternehmen immer wichtiger, sich mit diesem Thema zu befassen. Das neue Programm werde dazu beitragen, deutsche Unternehmen fit für den internationalen Wettbewerb zu machen.

Fördermöglichkeiten

Das Förderprogramm unterstützt dabei primär kleine und mittlere Unternehmen bei der Identifikation und Umsetzung von Einsparmöglichkeiten durch verbesserten Materialeinsatz. Das Bundeswirtschaftsministerium bezuschusst eine fachliche Beratung von kleinen und mit-

telständischen Unternehmen. Dabei gibt es zwei Beratungsformen:

- Eine fachliche **Erstberatung** in Form einer Potenzialanalyse im KMU, bei der z. B. eine quantitative Darstellung der Stoffströme und eine Ermittlung der innerbetrieblichen Materialverluste erfolgt. Diese Maßnahme wird mit maximal 10.000 Euro bei einer Förderquote von höchstens 67 % unterstützt.
- Eine **Vertiefungsberatung** vor allem bei KMU mit entsprechend komplexen Stoffströmen, bei der u. a. eine detaillierte Planung von unternehmensspezifischen Maßnahmen und eine umfassende Begleitung der KMU während der Umsetzungsphase unterstützt werden soll. Dabei beträgt die Fördersumme bis zu 99.000 Euro bei einer maximalen Förderquote von 33 %.

Anträge zur Förderung können bis zum **30. September 2007** bei der Deutschen Materialeffizienzagentur gestellt werden. (Quelle: BMWi)

Deutsche Materialeffizienzagentur
VDI/ VDE Innovation + Technik GmbH
Steinplatz 1
10623 Berlin
☎ 0180/ 3 33 49 43 69 (9 ct/min)
Fax 030/ 31 00 78-212
agentur@materialeffizienz.de
www.materialeffizienz.de

Neues aus dem www

Neues Internetportal „Wissensmanagement“ gestartet

Wissen wird bei vielen Produkten und Dienstleistungen immer wichtiger und stellt im Wettbewerb nicht selten die entscheidende Ressource dar. Unter dem Stichwort „Wissensmanagement“ hat der gezielte

Umgang mit Wissen in Großunternehmen bereits großflächig Anwendung gefunden. Während in Großunternehmen Wettbewerbsvorteile durch Wissensmanagement bereits realisiert werden, können kleine und mittlere Unternehmen oft nicht die finanziellen Ressourcen erübrigen, die für das Einholen externer Beratung nötig sind. Um hier Abhilfe zu schaffen, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) die Förderinitiative Wissensmedia für Wissensmanagement in mittelständischen Unternehmen ins Leben gerufen.



Mit der Initiative „FIT für den Wissenswettbewerb“ zielt das BMWA auf die Nutzung von Wissensmanagement-Ansätzen in mittelständischen Unternehmen und dem Handwerk durch verschiedene Aktionen, wie z. B. Road Shows, Erarbeitung von Best Practice-Beispielen, Einführung von Wissensbilanzen etc. Mit diesen Aktionen soll der Mittelstand über die spezifischen Potentiale von Wissensmanagement-Ansätzen in diesen Unternehmen unterrichtet und zu eigenen Anwendungen angeregt werden. Dabei finden sowohl technische als auch die organisations- und mitarbeiterbezogenen Aspekte Berücksichtigung.

www.wissenmanagen.net

Das BMWA hat die Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs) und die Ruhr-Universität Bochum damit beauftragt, die Modellprojekte wissenschaftlich zu begleiten und einen weitreichenden Transfer praxisnaher Wissensmanagementlösungen in mittelständischen Unternehmen zu ini-

tieren. Genau dieses Ziel wird aktuell mit der Einrichtung des neuen Internetportals www.wissenmanagen.net verfolgt. Die Modellprojekte werden wissenschaftlich analysiert und die Erkenntnisse so aufbereitet, dass mittelständische Unternehmen sie auf ihre Bedürfnisse übertragen können.



Ziel des Portals ist es, kleinere und mittlere Unternehmen insbesondere bei der effizienten Erschließung vorhandener Wissenspotenziale zu unterstützen. Das weltweit verfügbare Wissen verdoppelt sich alle fünf Jahre. Gleichzeitig wird vorhandenes Wissen immer rascher entwertet. Dabei stehen die bereits vorhandenen Erfahrungen mit der Schaffung, Sicherung, Verbreitung und Nutzung von Wissensmanagement im Zentrum. Probleme sollen durch den Vergleich mit Beispielen guter Praxis analysiert und Ideen zur Weiterentwicklung des Wissensmanagement angestoßen werden. Hierzu werden interessante Tools, Instrumente und Methoden für den Einsatz von Wissensmanagement speziell in KMU vorgestellt. So sollen z. B. Betriebe sensibilisiert und ermutigt werden, die eigene Wissensmanagementpraxis kontinuierlich weiter zu entwickeln und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

Das Portal wird in Deutschland branchen- und unternehmensübergreifend Informationen koordinieren und Wissenschaftler, Berater, Verbände und Weiterbildner für einen möglichst breiten Transfer einbeziehen. Am Thema Wissensmanagement erhalten Interessierte dadurch einen schnellen Überblick und können konkrete Ansprechpartner oder Links zu aktuellen Projekten zum

Wissensmanagement finden. (Quelle: BMWA)

Sozialforschungsstelle Dortmund
Evinger Platz 17
44339 Dortmund
☎ 0231/ 85 96-238
Fax 0231/ 85 96-100
katenkamp@sfs-dortmund.de
www.sfs-dortmund.de

Termine, Seminare & Co.

Montag, 8. Mai 2006 Informationsveranstaltung IHK Offenbach: „Die Unternehmensnachfolge – ein zentrales Anliegen des Mittelstandes“

Dr. Claus Lüthke, Rechtsanwalt und Steuerberater aus Offenbach wird

im Rahmen der Informationsveranstaltung über folgende Themen referieren: Drohende Änderungen bei der Steuerbelastung; Notwendigkeit und Ziele einer Nachfolgeregelung; Sicherstellung der Unternehmensfortführung; Versorgung des Unternehmers und seiner Angehörigen; steueroptimierte Gestaltung; testamentarische Regelung; Fallstudien zur Gestaltung der Unternehmensnachfolge; vorweggenommene Erbfolge – steuergünstige Gestaltungen und Problembereiche.



IHK Offenbach am Main
Stadt und Kreis

Im Anschluss an den Vortrag steht Dr. Claus Lüthke für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung.

IHK OFFENBACH: „DIE UNTERNEHMENSNACHFOLGE – EIN ZENTRALES ANLIEGEN DES MITTELSTANDES“

Montag, 8. Mai 2006
IHK Offenbach/Main, Frankfurter Str.
90, 63067 Offenbach
Großer Saal, Erdgeschoss
Uhrzeit: 18.00 bis 20.00 Uhr
Kostenfreie Veranstaltung

Weitere Informationen & Anmelde-
möglichkeiten bis 4. Mai:

IHK Offenbach/Main
Gisela Pfnausch
☎ (069) 8207-227
pfnausch@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

Aktuelle Daten & Fakten

Einwohner gesamt (31.12.2005)	18.620
• davon Einwohner Rembrücken	2.171
• davon ausländische Einwohner	2.243
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (30.06.2005)	4.402
Arbeitslose gesamt (31.07.2005)	476
Anzahl der aktuell gemeldeten Gewerbe Kaufkraft/ je Einwohner (GfK Marktforschung)	23.049 €
Gewerbesteuerhebesatz	320 % v. H.
Grundsteuer A	230 % v. H.
Grundsteuer B	250 % v. H.
Gewerbliche Bauflächen Heusenstamm	190 €
Gewerbliche Bauflächen Rembrücken	140 €

Herausgeber

Der Magistrat der Stadt Heusenstamm
- Stabsstelle Wirtschaftsförderung -
Im Herrngarten 1
63150 Heusenstamm
Fax 06104/ 607-1278
wirtschaftsfoerderung@heusenstamm.de
www.heusenstamm.de

Regine Dinkelborg (Redaktion)
☎ 06104/ 607-1007
regine.dinkelborg@heusenstamm.de

Jürgen Wiederhold
☎ 06104/ 607-1008
juergen.wiederhold@heusenstamm.de